



ZOO live



LEIPZIGER VOLKSZEITUNG · EXTRA

DONNERSTAG, 5. APRIL 2012

Der Inhalt

Zooschule

2011 fanden mehr Unterrichtsstunden statt als je zuvor. Seite 4

Neue Website

Seit Januar ist die neu gestaltete Internetseite des Zoos online. Seite 3

Wildes Gondwanaland

Die Tropenhalle wird zunehmend von frei lebenden Tierarten bevölkert. Seiten 6/7

Blattschneiderameisen

In Gondwanaland geben die Insekten interessante Einblicke in ihr Kolonieleben. Seite 5

Spielplatzneubau

Neben dem Tierkindergarten entsteht der neue Abenteuerspielplatz „El Dorado“. Seite 8

Spenden und Paten

2011 erreichte die Zahl der Tierpaten ein Rekordhoch. Seite 11



www.zoo-leipzig.de

Polster & Pohl
Ihr freundliches Reisebüro

Erstklassige Busreisen für Städte- und Naturliebhaber

Ideal für die ganze Familie

Paris - Lichterstadt an der Seine



Inklusive großer Stadtrundfahrt

12.04. – 16.04.12	318,- €
23.06. – 27.06.12	328,- €
01.07. – 05.07.12	328,- €
13.07. – 17.07.12	328,- €
10.08. – 14.08.12	328,- €
Weitere Termine bis Okt.	
EZZ pro Nacht:	20,- €
4 x Abendessen als 3-Gang-Menü:	66,- €

- Fahrt im modernen Komfortreisebus
- 4 x Ü/Frühstück im Hotel Campanile Gennevilliers in Paris
- alle Zimmer mit Bad oder DU/WC, Telefon und TV
- große Stadtrundfahrt durch Paris mit örtlicher Reiseleitung
- Bootsfahrt auf der Seine
- Ausflug nach Versailles mit Eintritt ins Schloss mit Gartenanlage
- Besichtigung Schlossgarten von Versailles
- Führung im Künstlerviertel Montmartre
- Reiseleitung, MDV-Service

Polster & Pohl Reisepreis
318,-
5 Tage p. P. ab

Urlaub im schönen Harrachov



Hotel Harrachovka

12.06. – 18.06.12	259,- €
30.06. – 06.07.12	276,- €
12.07. – 18.07.12	276,- €
Weitere Termine bis Okt.	
Kurpaket (5 Kurwendungen):	30,- €
Wellnesshotel Svornost	
30.06. – 06.07.12	239,- €
12.07. – 18.07.12	239,- €
18.07. – 24.07.12	239,- €
Weitere Termine bis Okt.	
Kurpaket (10 Kurwendungen):	47,- €

- Fahrt im modernen Komfortreisebus
- 6 x Ü/HP im 3-Sterne-Plus-Hotel Harrachovka oder 3-Sterne-Wellnesshotel Svornost in Harrachov
- Zimmer mit DU/WC, Safe, Minibar, Sat-TV, Telefon & Internetanschluss
- 1 x Salzgrotte (45 min) (Harrachovka)
- 1 x Tanzabend mit Livemusik im Hotel
- täglich eine Stunde kostenfreie Nutzung der Schwimmhalle mit Whirlpool
- deutschsprachige Reisebetreuung
- MDV-Service

Kurpaket im Hotel zubuchbar

Polster & Pohl Reisepreis
239,-
7 Tage p. P. ab



Die ausführlichen Beschreibungen und viele weitere Ziele finden Sie im Internet oder in unserem Katalog, den wir Ihnen gern kostenfrei zusenden.

Keine Haftung für Druckfehler! Es gelten die Reisebeschreibungen unserer Kataloge.

VERANSTALTUNGEN

April

8./9.4.: Osterspektakel mit „Schweinevogel“
10. bis 12.4.: Osterferientouren mit den Zoolotsen
13./14. und 27./28.4.: Abendtour durch den Zoo*

Mai

2.5.: Hakuna Matata – Abendveranstaltung*
27./28.5.: Pfingstfest

Juni

1.6.: Kindertagsfest
6.6.: Hakuna Matata – Abendveranstaltung*
12.6.: Jazzkonzert „Bach – African Reflections“
16.6.: Bachfest – Kinderkonzert
21./22.6.: Tierpatentage

Juli

4.7.: Hakuna Matata – Abendveranstaltung*
24. und 26.7.: Sommerferientouren mit den Zoolotsen
28./29.7.: Sommer-Puppentheater
27.7. bis 5.8.: Sommerkabarett mit der „Leipziger Funzel“

August

1.8.: Hakuna Matata – Abendveranstaltung*
2. bis 30.8.: Jeden Di. und Do. Sommerferientouren mit den Zoolotsen
4. bis 25.8.: Jeden Sa. und So. (außer 11./12.8.) Sommer-Puppentheater
11.8.: Dschungelnacht

September

1.9.: Schulanfängertag
1./2.9.: Sommer-Puppentheater
5.9.: Hakuna Matata – Abendveranstaltung*
8.9.: KIDZ – Das Riesenkindersfest zugunsten der UNI-Kinderklinik
15./16.9.: Zoo-Aktionstage

*Tickets unter 0341 5933-385

Mehr Informationen unter www.zoo-leipzig.de

Ein spannendes Jahr beginnt!

Liebe Leserinnen und Leser,

im vergangenen Jahr konnten wir mit der Eröffnung der Tropenerlebniswelt Gondwanaland endlich die Früchte der anstrengenden, jahrelangen Planungs- und Bauzeit ernten. Die Begeisterung der über zwei Millionen Besucher, die neuen Tierarten, die sich mittlerweile gut eingelebt haben und teilweise schon Nachwuchs zur Welt brachten, und die positiven Reaktionen von Fachkollegen und Medien haben dem Zooteam gezeigt, dass sich unsere Bemühungen wirklich gelohnt haben. Auch in der Kongreßhalle wird der erste Bauabschnitt, den wir am 1. Dezember feierlich eröffnet haben, jetzt für



Veranstaltungen in Betrieb genommen. Die Kombination aus historischem Bestand und modernen Sälen in Verbindung mit dem Erlebnisort Zoo

und der Nähe zur Innenstadt ist an Attraktivität kaum zu überbieten. An der Entwicklung der Kongreßhalle, dem ehemaligen Gesellschaftshaus des Zoos, werden wir stetig weiterarbeiten. Auch für den übrigen Zoo haben wir uns einiges vorgenommen. Insbesondere möchten wir das Angebot für Kinder erweitern. Dazu wird der in die Jahre gekommene Spielplatz neben dem Tierkindergarten durch ein neues Spielareal unter dem Stichwort „El Dorado“ ersetzt. Eine kleine Erlebniswelt mit einem Spielschiff als Mittelpunkt wird dort bis zum Sommer entstehen. Im tiergärtnerischen Bereich gab es seit Ende letzten Jahres einige herausragende

Geburten wie unser kleines Spitzmaulnashorn und die Riesenotter. Solch seltene Jungtiere stellen unser Team immer wieder vor fachliche Herausforderungen, die wir im Sinne eines ganzheitlichen Artenschutzauftrages gerne annehmen. Diese Aufgabe werde auch ich persönlich in meiner Funktion als Präsident des Weltzooverbandes WAZA auf internationaler Ebene weiter vorantreiben.

Ihr

Dr. Jörg Junhold
Zoodirektor

Zuwendungen für den Zoo Leipzig

Testament für Tiere

Jeder Ausbau im Zoo kostet Geld. Hierbei können testamentarische Vermächtnisse, Erbeinsetzungen und andere letztwillige Verfügungen viel Gutes bewirken.

Der Freundes- und Förderkreis des Zoologischen Gartens Leipzig e. V. und der Zoo selbst sind gemeinnützig und erbschaftsteuerbefreit. Ihre Zuwendungen kommen also ohne Abzüge

und direkt der Haltung der Tiere zugute. Bitte bedenken Sie die Tiere im Zoo Leipzig in Ihrem Testament.

Eine kostenlose Testamentsbroschüre können Sie in der Geschäftsstelle des Freundes- und Förderkreises, Pfaffendorfer Str. 29, 04105 Leipzig, Tel.: 0341 5933-348 anfordern. Auf Wunsch werden Sie auch von einem Notar oder einem Rechtsanwalt beraten.



Jeder kann den Zoo und seine Tiere wie die Fischkatze unterstützen.

Gewinnspiel

Im vergangenen Heft fragten wir, welche neue Tierart im Juli 2011 die Raubtierfreianlagen bezog. Die richtige Antwort lautete „Schwarzwanz-Präriehunde“.

Folgenden Gewinnern wurden ihre Preise schon zugesandt:

Joshua Laue, Leipzig
Varena Ventura, Leipzig
Marie Schindler, Rositz
Ben Godemann, Leipzig
Marion Bund, Taunusstein
Irmgard Wolf, Grimma
Familie Vero, Bad Lausick
Kewin Reichl, Kulmbach
Marie Wilkanowa, Markkleeberg
Markus König, Havelberg



Unsere neue Quizfrage lautet:

Wie heißen die „Pilzzüchter“ in Gondwanaland?

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir zehnmal je einen Gutschein für eine Eltern-Kind-Tageskarte und je einen Kinderzooführer. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Die Antwort per Postkarte bitte bis zum 30. April 2012 an:

Zoo Leipzig
Stichwort „Quiz“
Pfaffendorfer Str. 29, 04105 Leipzig

oder per E-Mail an:
Quizfrage@Zoo-leipzig.de

Bachfest
Kinderkonzert

Am 16. Juni findet anlässlich des Bachfestes zwischen 15.00 und 16.30 Uhr ein Konzert für Kinder im Entdeckerhaus Arche statt. Der Preis für das Ticket (Zoo und Konzert) beträgt 12 Euro für Kinder bis 14 Jahre und 21 Euro für Erwachsene. Karten erhalten Sie in der Ticketzentrale des Bachfestes unter Telefon 0341 9137333 oder an allen Vorverkaufsstellen des Bachfestes. Je nach Verfügbarkeit erhalten Jahreskarteninhaber Tickets an der Zookasse (Kinder 1 Euro, Erwachsene 3 Euro).

Impressum

Verlagsbeilage der
Leipziger Volkszeitung

Redaktion:
Robert Liebecke (Zoo Leipzig),

Fotos: Zoo Leipzig, Agata Staniewicz (Sunda-Gavial), BORA (Sabah-Nashorn), Rose und Fritz Geuen (Afrika Lodge)

Gestaltung:
Westend-Pressagentur UG,
Goldschmidtstr. 13, 04103 Leipzig

Anzeigen: Dr. Harald Weiß

Herstellung und Druck:
Leipziger Verlags- und
Druckereigesellschaft mbH,
Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

SERVICE

Kommentierungen durch Tierpfleger

10.30 Uhr	Pinguine
11.00 Uhr	Seebären
11.00 Uhr	Haie und andere Meeresfische (Aquarium – Ringbecken)
11.45 Uhr	Lippenbären
13.15 Uhr	Savannentiere (Kiwara-Savanne/Lodge)
13.30 Uhr	Baikalrobbe
13.30 Uhr	Menschenaffen (wenn die Tiere auf der Außenanlage sind)
14.00 Uhr	Löwen, Erdmännchen, Hyänen (nacheinander)
14.00 Uhr	Tiger
14.30 Uhr	Pinguine
15.00 Uhr	Seebären
15.30 Uhr	Schimpansen am Urwaldorf (Pongoland – Ausgabe von Beschäftigungsfutter, wenn die Tiere auf der Außenanlage sind)
Aushang	Elefantenkommentierung und Badezeit (siehe Aushang an der Anlage)

(Die Zeiten können sich aus tiergärtnerischen Gründen verschieben. Bitte beachten Sie die Fütterungsuhren an den Gehegen!)

Nashornnachs

Kleines Spitzmaulnashorn ist wohlauf

Schon lange hat der Zoo darauf gehofft, dass es bei den Spitzmaulnashörnern Nachwuchs gibt.

Letztmals war dies vor zwölf Jahren der Fall, als Sarafine auf die Welt kam. Nun ist sie selbst Mutter eines Nashornmädchens geworden, das auf den Namen Naima getauft wurde. Das am 10. Dezember geborene Kalb ist gesund und munter. Aufgrund der kühlen Witterung durfte es in den Wintermonaten allerdings noch nicht einmal kurz die Nase aus dem Stall halten. Das Risiko, bei den niedrigen Temperaturen krank zu werden, war einfach zu groß. Im Frühling wird sich die Kleine aber auch den Zoobesuchern zeigen und ihr Revier erkunden. Mutter Sarafine war schon rela-

tiv alt für ihre erste Geburt. Dennoch hat sie diese perfekt gemeistert und sorgt nun bestens für ihren Nachwuchs. Zwischen vier und sechs Jahre bleiben Nashornkälber normalerweise bei ihren Müttern, bevor sie ihre eigenen Wege gehen. Nashornbullen und -kühe finden nur während der Paarungszeit zueinander und trennen sich dann wieder, sodass Vater Ndugu auch nicht an der Aufzucht beteiligt ist.

Weltweit kämpfen Zoos für den Erhalt der vom Aussterben bedrohten Kolosse. Jedes Jungtier ist deshalb sehr wichtig.

Den Namen Naima haben die Pfleger ausgesucht. Er kommt aus dem Swahili und bedeutet sorglos, bzw. glücklich.



Zoo Leipzig im Internet

Neu gestaltete Website seit Januar online

Seit Mitte Januar zeigt sich die Zoo-Website in einem neuen, modernen Gesicht. Dabei handelt es sich keinesfalls um ein einfaches „Facelift“, sondern um eine grundlegende Überarbeitung des Internetauftritts, der die Nutzer jetzt gezielter zu den gesuchten Informationen leitet und zahlreiche verbesserte Funktionen mit sich bringt.

Über Online-Formulare können Sie direkt mit uns in Kontakt treten, Gutscheine und Eintrittskarten bestellen sowie Zootouren oder Veranstaltungen buchen. Besonderer Wert wurde auf die emotional ansprechende Gestaltung gelegt. Eine Vielzahl großformatiger Bilder gibt

Ihnen einen Vorgeschmack auf den Besuch und Sie können den Zoo sogar virtuell durchwandern, indem Sie einen der 360-Grad-Rundblicke aufrufen. Im neuen Tierlexikon erfahren Sie Wissenswertes über unsere Tiere und können diese sogar zu Ihrer individuellen Zootour hinzufügen. Ein spezielles Computerprogramm berechnet dann aus den gewählten Tieren die ideale Zooroute und die Zeit, die Sie dafür einplanen sollten.

Fördern und helfen

Da die Unterstützung durch engagierte Bürger für den Zoo sehr wichtig ist, wurde besonderer Wert auf die Einbindung

des Fördervereins des Zoo Leipzig gelegt. Von der Startseite gelangt man direkt auf alle Seiten rund um die Themen Fördern und Helfen, kann Tierpatenschaften abschließen oder Fördervereinsmitglied werden. Die Anmeldung ist jeweils sehr einfach über Formulare möglich. Das Veranstaltungsprogramm des Vereins ist nun im zentralen Zoo-Veranstaltungskalender integriert, der über die Startseite abgerufen werden kann.

Mit diesem zeitgemäßen Web-auftritt geht der Zoo einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft und wird der immer stärkeren Nachfrage nach online verfügbaren Informationen gerecht. Überzeugen Sie sich am besten gleich selbst unter www.zoo-leipzig.de.

Neuer Online-Shop

Ein Stück Abenteuer für zu Hause: Seit Mitte März hält der neue Online-Shop eine umfangreiche Auswahl an Artikeln bereit. Hier gibt es nicht nur spannende Zoo-Lektüre, Pins und Plakate, sondern auch kleine Geschenkkunden für große Zoo-Fans – zum Beispiel unsere Frühstücksbretchen zum Sammeln für die ganze Familie.

Etwas ganz Besonderes ist auch unsere Gondwanaland Umhängetasche. Da ist jede ein Unikat. Die Taschen sind aus zwei Werbeplakaten gefertigt, die zur Eröffnung von Gondwanaland an der Showbühne und am Neuen Rathaus in Leipzig hingen.

Fans auf Facebook

Eine stattliche Gemeinschaft von Zoofans hat sich mittlerweile auch im Social Network Facebook etabliert. Insbesondere durch die Medienpräsenz von Opossum Heidi ist die Community im letzten Jahr kräftig gewachsen. Wir laden Sie herzlich ein, dort mit uns in Kontakt zu treten (www.facebook.de/ZooLeipzig).

Die Dschungelnacht findet 2012 wieder statt

Sommernachtsspektakel

Nach einjähriger Pause lädt der Zoo am 11. August wieder zur unvergesslichen Dschungelnacht.

Wer diesen einzigartigen Abend noch nicht miterlebt hat, darf ihn in diesem Jahr nicht verpassen! Denn wieder gibt es viel zu entdecken. An unterschiedlichen Stationen im Zoo werden Sie durch ein künstlerisches und musikalisches Programm rund um den Globus geführt. Parallel werden spezielle Touren durch die vielfältige Tierwelt sowie Fütterungen angeboten. Höhepunkt ist der Auftritt der Dresdner Band „Yellow Umbrella“, die mit heißen Reggae-Rhythmen die Stimmung anheizt. Erleben Sie Karibikfeeling mit Salsaparty und Asienmystik mit fremden Klängen und Düften. Lassen Sie sich verzaubern und faszinieren.



Exotische Klänge und mitreißende Tänze erwarten die Zuschauer am 11. August zur Dschungelnacht im Zoo Leipzig.

Zweifacher Nachwuchs bei den Zwergbüffeln

Anoas im Mutterglück

Die Anoaweibchen Bianca und Kathi sind im Januar stolze Mütter geworden. Beide brachten männliche Jungtiere zur Welt.

Mit einer Schulterhöhe von etwa einem Meter sind die Tiere die weltweit kleinsten Büffel. Ihre Heimat ist die indonesische Insel Sulawesi, wo sie als scheue Einzelgänger auf der Suche nach Nahrung durch die Regenwälder strei-

fen. Sie ernähren sich rein pflanzlich von Früchten, Wurzeln, Blättern, Zweigen und jungen Gräsern.

Anoamütter bringen jeweils nur ein Kalb zur Welt, das für sechs bis neun Monate gesäugt wird und spätestens mit drei Jahren geschlechtsreif ist. Mit etwa 20 Jahren haben die Zwergbüffel ihr Höchstalter erreicht. Man schätzt, dass noch etwa 2500 Flachland-Anoas in freier Wildbahn leben. Die Art gilt damit als stark gefährdet. Gründe dafür sind einerseits die illegale Jagd mit Fallgruben und Schlingen, andererseits die fortschreitende Zerstörung des Regenwaldes. Um einen gesunden Bestand dieser Tierart in Zoos zu erhalten, koordiniert der Zoo Leipzig das Internationale Zuchtbuch.



Trotz ihrer relativ geringen Größe darf man Anoas nicht unterschätzen, denn sie können äußerst wehrhaft sein.



GUTSCHEIN 2 FÜR 1

Ihr erfolgreicher Tag beginnt mit einem **Marché® Frühstück!**

Marktfresches Frühstücksbuffet soviel Sie mögen, inkl. aller heißen Getränke und einen von Hand gepressten Saft (0,25l). Täglich von 9 - 11 Uhr im Marché Gründergarten.

Bei Abgabe dieser Anzeige genießen 2 Personen unser Marché® Frühstück zum Preis von 1 Person. Gültig vom 05.04. bis 30.04.2012 von Montag bis Freitag im Marché Gründergarten. Eintritt in den Zoo nicht inklusive.

Marché Gründergarten, Zoo Leipzig
Pfaffendorfer Straße 29, 04105 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 593 34 92, marche-restaurants.com

€ 11,90
pro Person

Die Riesenotter in Gondwanaland haben Nachwuchs

Überraschender Zuchterfolg

Am 19. Dezember freute sich der Zoo über eine vorweihnachtliche Überraschung in Form von kleinen Riesenottern. Mutter Madija und Vater Jao hatten ihre weitläufige Anlage in Gondwanaland erst ein halbes Jahr zuvor bezogen und zeigen durch ihren raschen Nachwuchs, dass sie sich hier offensichtlich pudelwohl fühlen.

In Deutschland werden Riesenotter neben Leipzig noch in Dortmund, Hamburg und Duisburg gehalten und in den letzten Jahren mit zunehmendem Erfolg gezüchtet. Noch immer ist es trotzdem etwas Besonderes, die Riesenotter in Menschenhand zur Vermehrung zu bringen. Leider sind drei der ursprünglich fünf Jungtiere zwischenzeitlich verstorben, was bei einem so großen Wurf nicht ungewöhnlich ist. Normalerweise bringen die Weibchen nur zwei bis vier Junge zur Welt. Riesenotter reagieren während der Jungenaufzucht äußerst empfindlich auf Störungen. Werden sie in ihrer Ruhe gestört, führt das häufig zum Verlust der Jungtiere, weshalb sie in den ersten Wochen von den Tierpflegern nicht in der Mutterstube gestört wurden. In dieser Zeit musste auch die Gehegereinigung ausbleiben. Zum Fressen kamen die Elterntiere zunächst noch allein aus ihrer Box ins Freiwasser. Nach und nach brachten sie jeweils ein Jungtier mit, das sie wäh-



Von den Eltern bewacht, machen die Jungtiere erste Schwimmausflüge.

rend ihrer Schwimmausflüge im Maul hielten und es damit an das nasse Medium gewöhnten. Inzwischen sind die Kleinen so weit, dass sie das Wasser selbst erkunden und lernen, wie sie an Futter gelangen. Die Anlage wurde so gestaltet, dass die Elterntiere einen möglichst langen Weg zurücklegen müssen, um vom Wasser zurück in die Wurfhöhle zu kommen. Dabei

bleibt ein Großteil des Wassers, welches im Pelz hängenbleibt, „auf der Strecke“ und gelangt nicht mit zu den Jungtieren, die auf diese permanente Feuchtigkeit in der Höhle sehr empfindlich reagieren.

Im Amazonas bedroht

In ihrem natürlichen Lebensraum, den Flusssystemen des

südamerikanischen Regenwaldes, ist die Art durch verschiedene Faktoren bedroht. Nach wie vor fallen Tiere Pelzjägern zum Opfer oder werden von Fischern gejagt, die in ihnen Konkurrenten sehen. Die abnehmenden Fischbestände und die Verseuchung von Flüssen mit Quecksilber, das zur Goldwäscherei genutzt wird, tun ihr Übriges.

Der Zoo hofft nun, dass die Zucht erfolgreich weitergeht und somit zu einem stabilen Bestand in Menschenhand beigetragen werden kann. Da die Tiere in der Natur in Familienverbänden zusammenleben, ist auch die Haltung einer ganzen Riesenotterfamilie im Zoo kein Problem. Die großzügige Anlage in Gondwanaland bietet dafür genügend Platz.

Beliebtes Angebot für Schulklassen

Zooschule vermeldet Besucherrekord

Die Zooschule bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Unterricht in einem naturnahen Lernort abseits vom Klassenzimmer zu erleben. Das kostenlose Angebot ist sehr beliebt, was nicht zuletzt den engagierten Lehrkräften zu verdanken ist. Dr. Axel Kästner ist Lehrer und mit vollem Unterrichtsumfang in der Zooschule tätig. Er gibt Auskunft über die Tradition des Lernens im Zoo.

Herr Dr. Kästner, die Zooschule vermeldet für 2011 einen beachtlichen Anstieg der Schülerzahlen. Wie ist dieser zu erklären?

Die Sächsische Bildungsagentur hat das Personal der Zooschule im Laufe des Schuljahres 2010/2011 mit zwei Lehrerinnen

um 100 Prozent aufgestockt. Meine beiden Kolleginnen arbeiten mit jeweils 50 Prozent hier in der Zooschule und ansonsten in ihren jeweiligen Stammschulen. Seitdem können wir in unseren beiden Räumen parallel unterrichten und damit der hohen Nachfrage deutlich besser gerecht werden als in den Jahren zuvor. Davon zeugen die weit über 9600 Schüler, die 2011 unsere Angebote mit ihren Klassen erlebten. Zusammen mit den Teilnehmern von Fortbildungsveranstaltungen waren es insgesamt sogar nahezu 10000 Personen. Dies ist eine Steigerung um mehr als ein Drittel. Es fanden 500 Unterrichtsstunden mehr statt als jemals in der Geschichte der Zooschule.

Wie sind diese Nutzerzahlen im Vergleich zu den Vorjahren zu bewerten?

Der Jahresbericht des Zoos (Panthera) listet in einem kurzen Absatz die jährlichen Aktivitäten der Zooschule auf. Die Daten der letzten zwanzig Jahre zeigen, dass die Zooschule auch während schwieriger Um-



Dr. Axel Kästner ist Lehrer in der Zooschule des Zoo Leipzig.

bruchphasen – von schwindenden Schülerzahlen wegen des Geburtenknicks, daraus resultierenden Schulschließungen über veränderte Lehrpläne, sich wandelnde Verwaltungsstrukturen bis hin zu unterschiedlichsten räumlichen und personellen Ressourcen – den städtischen Schulen und dem Zoo als „pädagogischer Dienstleister“ zur Verfügung stand. Als der Zoo Leipzig im April 2007 die beiden neuen Zooschulräume im ehemaligen Direktorenhaus zur Nutzung übergab, endete das mehrjährige Improvisieren mit wechselnden, mehr oder weniger geeigneten Räumlichkeiten.

Wir liegen jetzt bei ähnlich hohen Schülerzahlen wie Anfang der 1980er-Jahre, nur mit dem entscheidenden Unterschied, dass der Zooschulbesuch heute in der Regel länger dauert. Die Klassen sind im Durchschnitt vier Unterrichtsstunden bei uns, früher waren es nur drei.

Seit wann gibt es das Angebot der Zooschule im Zoo Leipzig schon?

Die Ursprünge zoopädagogischer Bemühungen reichen bis zu unserem Zoogründer Ernst Pinkert. In einem Brief an den Leipziger Stadtrat vom August 1881 heißt es: „... ich glaube,

ein Etablissement geschaffen zu haben, dessen sich die Stadt nicht zu schämen braucht und das einem großen Teil unserer Einwohnerschaft zum Vergnügen gereicht und wohl auch als Anschauungsmittel für den Naturunterricht dient.“ Die Gründung der eigentlichen Zooschule liegt über 40 Jahre zurück. Eröffnung war am 1. September 1969.

Was genau geben Sie Ihren Schülern mit auf den Weg? Haben Sie ein Motto für Ihre Arbeit?

Lehren heißt, das Lernen anzuregen. Um nachhaltig zu wirken, wird der Unterricht so gestaltet, dass der Zooschulbesuch emotional positiv erlebt und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler allgemein gestärkt werden. Dabei geht es wesentlich darum, eigenständiges, entdeckendes Lernen zu organisieren. Deshalb stehe ich in der Regel hinter dem Schüler und nicht zwischen ihm und dem Tier. Am Ende sollen die Zooschulbesucher stolz sein können auf den eigenen Lernerfolg und Freude am Lernort Zoo empfunden haben.

Dr. Kästner, wir wünschen weiterhin wachsende Nutzerzahlen für Ihre Bildungsarbeit im Zoo.

Tierisch gute Wohnungen ...
... finden Sie bei uns!

WOHNFÜHL
Immobilien GmbH

Springerstr. 24
04105 Leipzig
Mobil: 0177-3344161
Web: www.wohnfuehl-immobilien.de

**Verwaltung/
Vermietung/Verkauf**

Internationale Artenschutzkampagnen

Schutz für südostasiatische Tierarten und weltweite Biodiversität



Das Projekt „Mesangat“ setzt sich für den Schutz des gleichnamigen Wald- und Sumpfbereiches auf der Insel Borneo ein, in dem die vom Aussterben bedrohten Sunda-Gaviale leben.

Wie schon in der Vergangenheit beteiligt sich der Zoo Leipzig auch in diesem Jahr wieder an internationalen Kampagnen zum Artenschutz.

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2011 bis 2020 zur „Dekade der Biodiversität“ erklärt. Biodiversität steht nicht nur für die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren,

sondern auch für die Vielfalt von Landschaften und die genetische Variabilität innerhalb der Arten. Die Dekade der Biodiversität will den unschätzbaren Wert dieser natürlichen Güter ins Bewusstsein rücken und ruft zu ihrem Schutz auf. Ab April widmet sich eine neue Ausstellung im Artenschutz-Container gegenüber der Nashornanlage dieser Thematik. Im Speziellen stellt der Zoo seine ei-

genen Artenschutzprojekte auf drei Kontinenten vor, die zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen. Dazu zählen beispielsweise die Nasenfrosch-Zuchtstation in Chile und das Sabah-Nashornprojekt in Malaysia. Passend dazu wurde eine neue Broschüre mit dem Titel „Artenschutz mit Engagement“ erstellt, die den Überblick über alle Projekte des Zoos gibt und Tipps bereithält, wie jeder Einzelne die Natur schützen kann. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat den Druck dieses kostenlos ausliegenden Heftes gefördert, wofür der Zoo Leipzig sich herzlich bedankt.

Spendenziel 750000 Euro

Außerdem führen der europäische Zooverband EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) und die Weltnaturschutzunion IUCN (International Union for Conservation of Nature) in diesem und im nächsten

Jahr gemeinsam eine Kampagne zum Schutz südostasiatischer Tierarten durch. In Südostasien trifft eine stark wachsende Bevölkerung auf einen „Hotspot“ der Artenvielfalt. Tier- und Pflanzenarten geraten vor allem durch die Zerstörung von Lebensräumen wie dem tropischen Regenwald und durch Bejagung unter Druck. Die EAZA hat sechs vorbildliche Schutzprojekte ausgewählt, die sie mit einem Spendenziel von 750000 Euro unterstützen will. Einige im Zoo Leipzig gehaltene Tierarten wie die Sunda-Gaviale stehen im Fokus der Bemühungen. Der Zoo Leipzig nimmt an der Kampagne und an der Spendensammlung teil.



Faszinierender Insektenstaat

Blattschneiderameisen sind munter unterwegs

Die Blattschneiderameisen sind zwar die kleinste, der in Gondwanaland gezeigten Tierarten, aber deshalb nicht minder interessant.

Rund um den Bootsanleger bevölkern sie einen Parcours, bestehend aus diversen Röhren, Kisten und einem künstlichen Baumstumpf. Nachdem sie zunächst noch zögerlich in die entlegenen Ecken dieses Rundweges vordringen, nutzen sie ihn inzwischen ausgiebig. Durch die transparenten Plexiglasröhren können sie bei ihrer täglichen Arbeit bestens beobachtet werden.

Den meisten ist das so typische Bild einer Ameise mit einem Blattstück auf dem Rücken sicher bekannt. Doch warum transportieren die Tiere eigentlich so viel Grünschnitt?

Sie tun dies nicht, um die Blätter zu verspeisen, sondern füttern damit einen Pilz, den sie in einigen Kammern ihres Baus

züchten, und der ihnen und ihrer Brut als Nahrungsquelle dient.

Arbeitsteilung

Der gesamte Ameisenstaat ist in verschiedene Kasten aufgeteilt, die jeweils unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Tief im Inneren des Baus lebt die Königin, die ständig umsorgt wird und deren einzige Aufgabe es ist, Eier zu legen – und sie ist eine wahre „Legemaschine“. In ihrem bis zu zehn Jahre währenden Leben kann sie über 100 Millionen Nachkommen produzieren. Alle anderen Weibchen können zwar auch Eier legen, die aber nur der Ernährung dienen und unbefruchtet sind.

Es gibt neben der Königin mindestens vier verschiedene Kasten, die sich im Körperbau unterscheiden. Die Erntearbeiterinnen sind nach den Soldatinnen die zweitgrößten. Ihre Aufgabe ist es, im Umkreis von

bis zu 1,5 Hektar Pflanzenmaterial zu schneiden und es zum Bau zu transportieren. Dabei folgen sie wie auf einer Straße bestimmten Wegen, die mit einer chemischen Substanz markiert wurden. Bei der Art *Atta* vollweideri würde rein rechnerisch ein Gramm dieser Substanz ausreichen, um eine Duftspur 60-mal um den Äquator zu legen, und die Ameisen könnten sich immer noch daran orientieren.

Pilzfütterung

Sind die Blattstücke schließlich im Bau angekommen, so werden diese von mittelgroßen, sogenannten Media-Arbeiterinnen zerkleinert und in die Pilzkammern gebracht. Noch kleinere Arbeiterinnen zerkauen die Blattstücke anschließend und vermischen sie mit Kotflüssigkeit zu einem formbaren Brei.

In Form von Kügelchen wird diese Masse dann als Nährboden für den Pilz strategisch



In Gondwanaland kann die Pilzkultivierung hin und wieder an einigen Stellen in den Plexiglasröhren beobachtet werden.

verteilt. Wenn die Kolonie eine gewisse Größe und Individuenzahl erreicht hat, entsteht die Soldatenkaste. Soldatinnen sind bis zu 200-mal größer als die kleinsten Pilzarbeiterinnen. Mit ihren kräftigen Mandibeln (Beißwerkzeugen) können sie sogar Leder durchtrennen. Sie sind die „Panzer“ der Kolonie und dienen der Abwehr von Feinden. Aber an der Verteidigung des Baus sind alle beteiligt.

Damit die Bäume in Gondwanaland von den agilen Insekten

nicht sukzessive „abgeerntet“ werden, leben sie hier in einem geschlossenen System. Von den Tierpflegern werden sie über bestimmte Futterkisten mit Grünschnitt versorgt, der innerhalb kurzer Zeit abgeerntet wird. Am liebsten werden Rosengewächse (Heckenrosen, Brombeeren, Himbeeren) geschnitten und verarbeitet. Zusätzlich bekommen die Ameisen gelegentlich Obststückchen und Zuckersirup, der von den Arbeiterinnen sehr gierig aufgenommen wird.

Afrika erleben in der Kiwara-Lodge

Hakuna Matata

Auch in diesem Jahr bietet der Zoo wieder unvergessliche afrikanische Abende an.

Nach einer Entdeckertour durch die Dämmerung werden Sie in der Kiwara-Lodge zu einem Buffet mit exotischen Köstlichkeiten eingeladen. Eine afrikanische Live-Band, traditioneller Tanz und eine Feuershow runden den Abend ab.

Termine für das öffentliche Hakuna Matata: 2.5./6.6./4.7./1.8./5.9./3.10./7.11./5.12.

Beginn: Mai bis September, 18.30 Uhr; Oktober bis Dezember, 18 Uhr

Preis: 65 Euro pro Person (zuzüglich Getränke)



Genießen Sie einen unvergesslichen Abend mit exotischen Köstlichkeiten und afrikanischen Rhythmen.

Tickets erhalten Sie im Safari-Büro unter der Telefonnummer 0341 5933-385/-386

oder per E-Mail safaribuero@zoo-leipzig.de.

Wenn Sie mit Ihrer Familie, Freunden, Kunden, Kollegen oder Partnern diesen Abend genießen möchten, berät Sie unser Veranstaltungsteam. Ab 55 Gästen nehmen wir exklusive Buchungen gern entgegen.

Preis: 55 bis 120 Personen, 70 Euro pro Person (zuzüglich Getränke); ab 120 Personen, 65 Euro pro Person (zuzüglich Getränke)

Telefon: 0341 5933-379/-380, **E-Mail:** abendveranstaltung@zoo-leipzig.de

Weitere Informationen unter www.zoo-leipzig.de/ihre-veranstaltung

IHRE EXPERTEN FÜR GARTEN & LANDSCHAFT

Individuelle Gartengestaltung
Fachgerechte Baumpflege
Grünflächenmanagement
Innenraumbegrünung

Garten- und Landschaftsbau Schilling GmbH

Pfaffendorfer Straße 29, 04105 Leipzig

Tel. 0341 5502931 * Fax 0341 5502937

mail@galabau-schilling.de * www.galabau-schilling.de



„Wildes“ Gondwanaland – frei lebende Arten in der Tropenhalle

Die meisten derzeitigen Gondwanalandbewohner leben in begrenzten Gehegen, was einerseits der Sicherheit der Besucher, andererseits dem Wohl der Tiere dient.

Schrittweise werden aber auch einige Arten in die Tropenhalle eingebracht, die sich dort frei bewegen dürfen.

Derzeit sind schon mehrere Grüne Leguane freilaufend unterwegs. Die gut getarnten Tiere sorgen immer wieder für überraschendes Staunen, wenn sie von aufmerksamen Besuchern oftmals in unmittelbarer Nähe erspäht werden.

Auch eine Vielzahl von Korallenfinger-Laubfröschen streift inzwischen durch das Buschwerk. Die bis zu zwölf Zentimeter langen Amphibien sind eher schwer zu entdecken. Doch sie haben als Jäger von Schadinsekten eine wichtige Mission zu erfüllen.

Zum echten Tropengefühl gehört natürlich auch eine vielfältige Vogelwelt. Einige Vertreter dieser Klasse sind auch schon in die Halle ein-



Die Gelben Pfeifgänse haben schon kurz nach dem Einzug in die Halle erfolgreich gebrütet.

gezogen, weitere werden noch folgen. Die Gelben Pfeifgänse sind häufig bei kleinen Rundflügen unter der Hallenkuppel zu beobachten und haben

sogar schon Nachwuchs bekommen. Eine Amazonasente, die bald noch Gesellschaft bekommen wird, ist meist in der Nähe der Totenkopffaffeninsel

zu entdecken und im Unterholz machen die kleinen Straußwachteln zwitschernd auf sich aufmerksam. Mit etwas Glück sieht man auch die Rotbrust



Im Unterholz zeigt sich gelegentlich eine Vertreterin der größten Taubenart der Welt, die Rotbrust Krontaube. Ihr tiefes Gurren erinnert an ein Schiffshorn.

Krontaube, wie sie zum Beispiel am Wasserfall eine kleine Ruhepause einlegt. Die Haltung anderer Vogelarten wird in den kommenden Monaten noch

deutlich ausgebaut. Zu Jahresbeginn wurden dafür zahlreiche Volieren in für Besucher nicht zugänglichen Bereichen der Halle errichtet. Ziel ist es, die Tiere darauf zu trainieren,

regelmäßig zum Fressen dorthin zurückzukehren. Außerdem sollen dort Paare in Ruhe ihre Jungen aufziehen können. In Zoos gelingt die Zucht kleinerer Arten häufig nicht, weil die



Weil die Grünen Leguane meist unbeweglich im Geäst sitzen, sind sie nur mit aufmerksamem Blick zu entdecken. In freier Wildbahn schützt sie diese Tarnung vor Fressfeinden.

Tiere in unmittelbarer Nähe der Besucher zu vielen Störungen ausgesetzt sind. Da sich die Volieren in Gondwanaland abseits der Besucherwege befinden,

sind die Voraussetzungen für Nachwuchs sehr viel günstiger. Als zukünftiger Besatz sind unter anderem Kubafinken vorgesehen. All diese „wilden“ Be-

wohner werden nicht nur für die eine oder andere überraschende Begegnung, sondern auch für eine echte Urwald-Geräuschkulisse sorgen.

Zuchterfolg bei den Lippenbären

Jungtier geboren

In der Lippenbären-Schlucht gab Bärin Ludmilla Anfang des Jahres Grund zur Freude. Am 4. Januar brachte die erfahrene Mutter ein männliches und ein weibliches Jungtier zur Welt. Leider verstarb der kleine Bärenjunge am 23. Januar infolge einer Infektion.



Bei ihrem zweiten Wiegetermin Anfang März hat sich die kleine Lippenbärin vorbildlich verhalten.

„So etwas ist nicht ungewöhnlich, da das Immunsystem der Kleinen in den ersten Wochen noch nicht fertig ausgebildet ist. Erst nach drei Monaten sind sie aus dem Größten raus. Die ersten drei Wochen sind besonders kritisch“, weiß Dr. Sandra Langguth, Koordinatorin des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für die Lippenbären.

Sobald die Witterung ausreichend warm und trocken ist, wird Ludmilla mit ihrer Tochter auch auf der Außenanlage zu sehen sein. Mit drei bis vier Monaten erkunden die Jungtiere langsam auf eigene Faust ihre Umgebung. Die meiste Zeit werden sie aber auf dem Rücken der Mutter getragen. Diese Besonderheit ist darin begründet, dass die Bären

auf der Nahrungssuche weite Strecken zurücklegen müssen, welche die Kleinen noch nicht selbst bewältigen können. Lippenbären sind darauf spezialisiert, mit ihren großen Krallen Termitenhügel aufzu-

reißen und die Insekten mit ihrem Maul wie durch einen Staubsauger einzusaugen. Da sie eine große Menge Termiten fressen müssen, um satt zu werden, sind sie entsprechend viel unterwegs.

Schutz des Sabah-Nashorns auf Borneo

Neues Nashorn Puntung bringt Hoffnung für die Zucht

Seit Ende 2009 unterstützt der Zoo Leipzig zusammen mit dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin (IZW) eine Nashorn-Zuchtstation auf der Insel Borneo.

Die beiden Institutionen haben dazu Ende 2010 einen Kooperationsvertrag mit der Staatsregierung von Sabah geschlossen, der eine langjährige Zusammenarbeit vorsieht. Seitdem konnte schon einiges für das hoch bedrohte Sabah-Nashorn erreicht werden, von dem es nur noch etwa 30 bis 50 Exemplare gibt. Das IZW hat Ende 2011 erneut beide in der Zuchtstation vorhandenen Tiere untersucht. Es zeigte sich jedoch, dass das weibliche Tier zu alt für die Zucht ist, weshalb die Bemühungen nun auf ein anderes Nashorn konzentriert werden müssen.

Tierpflegerschulung

Sechs Monate lang unterstützte der Zoo Leipzig die Schulung der Tierpfleger vor Ort, wobei der Schwerpunkt auf dem Hauptstadtzoo Sabahs, Lok Kawi Wildlife Park, und nicht in der Nashornstation selbst lag. Auf Wunsch des Umweltministers von Sabah soll dort die Tierhaltung verbessert werden. Die Kuratorin Dr. Cathrin Schröder aus dem Safaripark Pombia wurde dazu angestellt, da der Zoo sein eigenes Personal während der Bauzeit von Gondwanaland nicht entbehren konnte. Nach einer Eingewöhnungs-



Puntung kurz nach ihrer Ankunft in der Zuchtstation. Den linken Vorderfuß hat das Tier vermutlich in einer Schlinge verloren (Foto oben). Weihnachten 2011 ging Puntung tief in den Regenwald in eine Falle und wurde anschließend per Helikopter in die Zuchtstation transportiert (Foto links).



phase lief die Schulung immer besser. Auch eine Managementberatung für den jungen Zoo konnte Cathrin Schröder durchführen.

Waldkorridor schaffen

Im Frühjahr 2011 wurden mit Unterstützung des Zoos bereits zehn Hektar im Schutzgebiet der Nashörner, dem Tabin Wildlife Reservat, wieder aufgeforstet. Dies ist notwendig, da an vielen Stellen die fruchttragenden Großbäume herausgeschlagen wurden, sodass keine Keimlinge nachwachsen können. Die dadurch fehlenden Baumarten werden jetzt in

großer Vielfalt wieder angepflanzt und drei Jahre lang frei geschnitten, bis sie groß genug geworden sind, um ohne Hilfe zu wachsen. Auch in diesem Frühjahr wird die Aufforstung fortgesetzt. Ziel ist es, einen verbindenden Korridor vom Tabin-Flusses zu schaffen, der ins nahegelegene Kulamba Wildlife Reservat führt. So sollen künftig Tierarten wie Sabah-Nashorn, Orang-Utan und Borneo-Elefant zwischen den Schutzgebieten wandern können, um sich wieder auszubreiten. Die Schutzgebietsfläche könnte sich so auf 200.000 Hektar verdoppeln. Der Zoo kann die Bepflanzung von

zehn Hektar fördern – weitere Sponsoren werden dringend gesucht.

Puntung zieht ein

Die wichtigste Nachricht erreichte die Projektpartner kurz vor Weihnachten: Nach über einjährigen Bemühungen wurde endlich ein isoliert lebendes weibliches Nashorn eingefangen und in die Zuchtstation gebracht. Der Fang war sehr aufwendig, weil die Falle tief im Regenwald aufgestellt und permanent überwacht werden musste. Der Transport des Tieres in die Station war nur per Helikopter möglich. Sein Name, Puntung, bedeutet

Den „Leipziger Regenwald“ entdecken

Tropenführer durch Gondwanaland

Seit Anfang Dezember gibt es ein eigenes „Handbuch für Gondwanaland“.

Auf mehr als 140 Seiten finden Sie darin kurzweilig aufbereitete Informationen über die tierischen Bewohner der Tropenerlebniswelt sowie Beschreibungen von einer Auswahl besonders interessanter Pflanzen. Sie erfahren, wie die Idee für dieses Großprojekt entstand und welche technischen Voraussetzungen für einen künstlichen Regenwald dieser Größe geschaffen werden mussten. Ein besonderer Fokus ist auf die Schutzbedürftigkeit der tropischen Regenwälder



gerichtet, die weltweit durch massiven Raubbau bedroht werden. Im Führer durch Gondwanaland geben wir deshalb Tipps, wie Sie selbst mit einfachen Mitteln zum Erhalt der Regenwälder beitragen können.

So können Sie diese nicht nur schützen, indem Sie kein Tropenholz kaufen. Auch Papier sparen, der Verzicht auf

Palmöl und ein insgesamt bewusster Konsum tragen dazu bei, ihre vielfältige Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren. Das Buch ist für 4,95 Euro im Zoo-Shop erhältlich oder in unserem Online-Shop unter www.zoo-leipzig.de. In Kürze erscheint auch eine englischsprachige Ausgabe.



Der Tropenführer weist auch den Weg zu interessanten Pflanzen, wie zum Beispiel zur Gewürzvanille, die am Eingang der Amazonasgrotte in Gondwanaland wächst.

philoro
EDELMETALLE

Werte sichern,
bevor sie bedroht sind.

Philoro Edelmetalle ist Silberöffchen Pate im Zoo Leipzig.